

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plavni 2.  
Fernsprecher: 16-39. Telefon-Nr.: 87.119.

Folge 38. 24. Jahrgang.  
Arab, Mittwoch, den 31. März 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

## Vier feindliche Handels- schiffe vernichtet

Rom. (DNB) Bei einem Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf einem Geleitzug im Seegebiet vor der algerischen Küste wurden 4 feindliche Handelschiffe getroffen.

## Schweden in bewaffneter Neutralität

Stockholm. (DNB) Der schwedische Kriegsminister erklärte in seiner gestrigen Rede, die bisher von der Regierung befolgte Außenpolitik sei die einzige richtige. Obwohl sie manche Schönheitsfehler hat, ist sie auch für die Zukunft richtungsgleitend. Ansonsten bezeichnet er sie als bewaffnete Neutralität.

## Erdbeben im griechischen Meerbusen

Athen. (DNB) Im hiesigen Meteorologischen Institut wurden seit dem 24. März zahlreiche Erdbeben verzeichnet, die man auch in den meisten Städten des Südbalkans und Balkans verspürte.

Wie nun festgestellt wurde, befand sich der Feuerherd dieser Bebens im Meerbusen von Korinth Einzelheiten darüber stehen noch aus.

## Sowjetsoldaten töten über 3000 Zivilisten in Iran

Antara. (DNB) Der Ministerpräsident von Iran war gestern im Parlament gezwungen, einzugehen, daß zwischen der Zivilbevölkerung und den Sowjettruppen sich zahlreiche Zwischenfälle ergaben. Bisher weiß man von über 3000 Zivilpersonen, darunter viele Frauen und Kinder, die bei solchen getötet wurden.

## Jüdischer USA-General

Bisabon. (DNB) Der jüdische Oberbürgermeister von New York, La Guardia, sah sich veranlaßt als Kämpfer in die USA-Armee einzutreten. Roosevelt ernannte ihn sogleich zum Generalmajor. Es ist als natürlich anzunehmen, daß Roosevelt seinen jüdischen Schützling nicht den Gefahren der Front aussetzen sondern diesem einen entsprechend sicheren Posten weit entfernt vom Schuß in den USA zuweisen wird.

## Deutschland beliefert Ankara mit Autobussen

Berlin. (DNB) Die Zeitschrift „Neue Ordnung“ weiß über deutsche Autobuslieferungen für die türkische Hauptstadt zu berichten. Wie der Zeitschrift mitgeteilt wurde, wird das Reich Ankara mit 50 neuen Autobussen beliefern.

## Verpflichtender Arbeitsdienst im Iran Leheran. (DNB) Laut Meldungen aus der iranischen Hauptstadt, wurde auf Druck der Sowjets und der Briten, der verpflichtende Arbeitsdienst eingeführt.

Laut Gesetz können die zum Arbeitsdienst verpflichteten Personen auch außerhalb des Landes, im besondern in Sowjetrußland verwendet werden.

# Siewsk im Sturm genommen

### Neun britische Bomber abgeschossen

Berlin. Das DNB gibt bekannt: An der Ostfront verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Nur in einigen Abschnitten kam es zu örtlichen Kämpfen. Nordwestlich Kursk nahmen Panzergruppen-

diere nach tagelangen, schweren Häuserkämpfen die Stadt Siewsk im Sturm. In den Gewässern der Fischer-Halbinsel erzielten schnelle deutsche Kampfflugzeuge Bombentreffer auf ein großes

feindliches Frachtschiff.

Berlin. (DNB) In der vergangenen Nacht flogen britische Bomber in das Reichsgebiet ein und drangen bis zur Reichshauptstadt vor. Sie warfen Spreng- und Brandbomben auf einige Orte in Nordwest-Deutschland und auf das Gebiet von Groß-Berlin. Es entstanden vorwiegend Brandschäden in Wohnviertel und Zerstörungen an öffentlichen Gebäuden sowie Kulturstätten. Die Bevölkerung hatte Verluste 8 der angreifenden Bomber wurden abgeschossen. Vorpostenboote schossen ein weiteres britisches Flugzeug an der norwegischen Küste ab.

## Alle Durchbruchversuche in Tunesien abgeschlagen

Rom DNB An der tunesischen Front geht die Abwehrschlacht weiter. Trotz großer Ueberlegenheit vermochte der Feind auch gestern keine entscheidenden Erfolge zu erzielen.

Deutsche und italienische Truppen schlugen alle Durchbruchversuche ab und warfen im Gegenangriff die vorgestoßenen feindlichen Panzerpfitzen zurück.

## Weshalb herrscht Ruhe an der Ostfront?

Berlin (DNB) Laut Feststellung des Internationalen Informationsbüros herrscht seit Ende der vergangenen Woche fast an der ganzen Ostfront verhältnismäßig Ruhe. Diese Tatsache ist einestells dem Umstande zuzuschreiben daß alle Straßen verschlammmt sind, was auf beiden Seiten zu Umgruppie-

rung benützt wird, andernteils den hohen Verlusten der Sowjets an Menschen und Material.

Zufolge des letzteren Umstandes waren die Sowjets gezwungen, ihre Angriffe bedeutend zu verringern und wo sie solche doch unternahmen, wurden sie mit Leichtigkeit abgewiesen.

## Zehn britische Flugzeuge abgeschossen

Berlin. (DNB) Gestern flogen britische Flugzeuge über die Seine-Mündung ein, um ins Innere von Frankreich zu dringen. Deutsche Jagdflugzeuge aber schossen noch über der Mündung 4 feindliche Bomber und 6 Spitfire ab.

## 3 deutsche Divisionen schlagen 11 sowjetische

Berlin. (DNB) Südlich Orel standen 3 deutschen Divisionen 11 bolschewistische gegenüber, denn die deutschen keinen Fußbreit überließen. Die Bolschewisten verloren in den dortigen Kämpfen außer Gefangenen über 17.700 Tote und eine große Menge Waffen aller Art.

## USA-Bomber floq statt nach Berlin / nach Norwegen

Stockholm. (R) Wie die norwegische Telegrafagentur berichtet, wurde in der Nähe von Uriceham in Norwegen, in der Nacht zum Sonntag ein amerikanisches mehrmotoriges Flugzeug abgeschossen Wie aus den Aussagen des 21-jährigen Piloten und des 32-jährigen Bordmechaniker, die kanadische Abstammung sind, hervorgeht, gehörte das Flugzeug in die Gruppe die den Angriff auf Berlin durchführen hätte sollen, von deutschen Jäger jedoch abgedrängt wurde so daß es seinen Auftrag nicht durchführen konnte.

Auch über schwedischem Gebiet wurde in der vergangenen Nacht ein britisches Flugzeug zum Absturz gebracht und die Insassen wurden interniert.

## Starker Anteil der Frauen am höheren Schulwesen

Berlin. (Z) Eine starke Zunahme der weiblichen Lehrkräfte an den deutschen höheren Schulen geht aus einer soeben veröffentlichten amtlichen Statistik hervor. Danach ist z. B. in Preußen im Zeitraum von 1940-1942 die Zahl der Studentinnen von 1650 auf 1998, die der Oberschullehrerinnen von 1433 auf 1692 gestiegen.

## Anfleben des Sowjetpropaganda in Schweden

Stockholm. (DNB) In letzter Zeit ist die Sowjet-Propaganda in Schweden wieder lebhafter geworden. Wie hierbei festgestellt werden konnte, verschleichen sich auch die schwedischen Behörden dieser Propaganda nicht. So wurden in verschiedenen schwedischen Kinos sowjetische Filme zur Aufführung gebracht. Am 27. März auch der 75. Geburtstag Maxim Gorkis in Schweden gefeiert. Des weiteren wird in Schweden daran-

gegangen sowjetische Literatur in schwedische Sprache und umgekehrt, schwedische Literatur in die cyrillische Schriftsprache zu übersetzen.

Gekrönt wird diese Propagandamache damit, daß die schwedische Regierung das bisherige Verbot der sowjetischen Zeitungseinfuhr wieder aufhob und damit der bolschewistischen Propaganda alle Tore öffnete.

## Neue organisatorische Konzentration der Volksgruppe

### Auflösung der Gebietleitungen und direkter Kontakt der Kreisleitungen mit der Landesleitung

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Volksgruppenführer Andreas Schmidt hat mit Wirkung vom 24. Februar, dem Parteigründungsstag, die Auflösung der Gebiete und Gebietleitungen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien als organisatorische und führungsmäßige Einheit der Volksgruppe werden in Zukunft von den Ortsgruppen (Ortsgruppenleitungen), den Kreisen (Kreisleitungen) und der Volksgruppen-Führung (Stabsamt) gebildet. Mit dieser Anordnung ist ein weiterer Schritt zur nationalsozialistischen Konzentrierung der Volksgruppenorganisation im Sinne einer großdeutschen Einheitsfront gesamt.

Gleichzeitig hat Volksgruppenführer Andreas Schmidt den bisherigen Gebietleitern den Dank für ihre Treue und Arbeit für die Bewegung ausgedrückt und folgende Ernennungen ausgesprochen:

Hg. Hans Jung zum Kreisleiter Zerniesburg und Inspekteur der NSDAP der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, Hg. Kurt Fromm zum Kreisleiter Weinsand und Inspekteur der NSDAP der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, Hg. Hans Ewald Frauenhoffer zum Inspekteur der NSDAP der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, Hg. Helmut Berger zum Kreisleiter Bukarest und Beauftragten für Ultrarumänien.

# Russische Armee im Kampf gegen Stalin

## Das russische Volk wird aus der grausamsten Knechtschaft herausgeführt

Rom. (DNB) Die sensationelle Nachricht, daß schon in allerfrühester Zeit unter der Führung des russischen Generals Bladoff sich eine russische Freiwilligen-Armee den Heeren der Achsenmächte und ihrer Verbündeten anschließen wird, bildet laut Ansicht des diplomatischen Schriftleiters der Stefani-Agentur in der ganzen Welt die Sensation des Tages. Diese Armee wird an der Befreiung des russischen Volkes mitkämpfen und gegen Stalin, sowie seine Kumpen, die das russische Volk in einen blutigen Krieg für fremde Interessen drängten, zu den Waffen greifen, um es aus der grausamsten Knechtschaft der Geschichte der Menschheit mit Hilfe herauszuführen. Diese russische Freiwilligen-Armee wird sich außer Russen aus Ukrainern, Tata-

ren, Kosaken und anderen auf russischem Gebiet lebenden Völkern rekrutieren. Laut dem Schriftleiter war diese Entwicklung so politisch, wie auch ideologisch naturbedingt.

Von Stalins teuflischen Plänen ist die Hölle bereits gefallen und alle Völker Europas können nun klar sehen, daß Berlin und Rom auch für ihre Freiheit und bessere Zukunft kämpfen.

## Sovi.-Angriff auf Kuban-Brückenkopf blutig abgewiesen

### In Tunesien scheiterten überlegene Feindangriffe auf deutsch-ital. Stellungen

Führerhauptquartier, 27. März. Berlin. Das DNW gibt bekannt: Ein feindlicher Angriff gegen die Nordfront des Kuban-Brückenkopfes wurde blutig abgewiesen. Zahlreiche Panzer wurden vernichtet.

Südlich des Saboga-Sees scheiterten schwächere Angriffe der Bolschewisten. Zum Teil wurden die Bereitstellungen bereits durch Artilleriefeuer zerschlagen.

In Mittel- und Süd-Tunesien führten überlegene feindliche Kräfte starke Angriffe gegen die deutsch-italienischen Stellungen. Sie wurden in schweren

Kämpfen abgewiesen, drückende Einbrüche abgelehnt.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen den Hafen von Algier und ein Gebiet im Seegebiet vor der algerischen Küste an. 3 Handelschiffe wurden getroffen.

Britische Bomber warfen in der Nacht zum 27. März Spreng- und Brandbomben auf mehrere westdeutsche Orte. Die Bevölkerung hatte Verluste. 3 feindliche Bomberflugzeuge wurden abgeschossen. Ein viertes verlor der Gegner vor der norwegischen Küste.

## Das Zerstörungsprogramm Lord Halifax Deutschland gegenüber

Stockholm. (DNB) Der britische Botschafter in Washington, Lord Halifax, versuchte in einem neuen Zerstörungsprogramm, das Deutschland gegenüber nach dem Kriege angewendet werden soll, das ähnliche Programm seines Kollegen Eden in London um ein gesteigertes Maß zu überbieten, um diesem den Rang abzulaufen. In seinem Programm führt Halifax im wesentlichen 3 Punkte

an die Deutschland gegenüber rückwärtslos nach dem Kriege anzuwenden sind: 1. Die vollständige Zerstörung des Reiches. 2. Die vollständige Zerstörung der deutschen Industrie sowie des Handels und 3. die Befreiung Deutschlands auf unbestimmte Dauer und die Zwangsanziehung des deutschen Volkes auf jüdisch internationalem Sinne.

## Eden besiegt die Dreiermächte mit dem Maul

Auch die Burma-Strake will er freilegen

Newport. (DNB) Der britische Außenminister Eden benutzte seinen Besuch in den USA auch für demagogische Reisen in der Provinz. So hielt er gestern auch in einer Provinzstadt eine Rede, in der er mit vollem Munde erklärte, England, die USA, die Sowjets und China werden den Krieg mit all ihren Kräften fortsetzen und eher nicht ruhen, bis die Feindesflotte die Knie und zu einem bedingungslosen Frieden gezwungen sind. Die Alliierten müssen Japan unbedingt

niederzuschlagen, Deutschland und Italien aber vollständig entwaffnen. Natürlich faßte der „Schöne Anshony“ auch von der „Freiheit“ der britischen Dominien und Kolonien, die bereits auf dem Wege sei.

Tschungking-China tröstete er abschließend damit, es möge sein Vertrauen nicht verlieren, denn die Burma-Strake werde doch endlich einmal wieder freigelegt.

## Rätsel über Stalins Reserven gelöst

Kiew. (DNB) Die „Ukrainische Zeitung“ befaßt sich mit der Frage, woher Stalin seine große Reserve habe, die er in der Winter Schlacht eingesetzt hatte. Wie sie aus ganz verlässlicher Quelle festgestellt hat, sammelte Stalin diese im Fernost, wo sie in Wladiwostok, Sachalin und anderen sowjetischen Stützpunkten untergebracht waren. Diese wurden dann im Laufe des Sommers über Süd-

Sibirien und Süd-Rußland nach vorheriger Ausbildung in der modernen Kriegführung in europäischen Lagern an die Ostfront geworfen.

Alle wehrfähigen Bolschewisten wurden auch an der Ostfront verwendet und nicht nur in den Fabriken, sondern auch in den Sanitäts-, ja sogar in den Spionagedienst Frauen eingestellt, wie auch kämpfende Frauenabteilungen waren.

## England von neuer deutscher U-Boot-Abwehrwaffe konsterniert

Stockholm. (DNB) Laut schwedischen Pressemeldungen aus London rief die Verkennung von 5 britischen U-Booten im Mittelmeer durch eine neuartige deutsche U-Boot-Abwehrwaffe so in britische Amtskreise, wie auch in der Öffentlichkeit die größte und besorgniskvollste Verblüffung hervor. Mächtiges Aufsehen erregte die Anwendung dieser neuen deutschen Waffe auch in der italienischen Presse. In dieser bildet sie das Thema des Tages.

deutschen Techniker es fertiggebracht, die Welt nicht nur durch U-Bootangriffe, sondern auch in der Abwehr feindlicher U-Bootangriffe zu überraschen.

Sie verweisen darauf, daß während sich die verschiedenen angelsächsischen technischen Kommissionen ihre Köpfe vergeblich zerbrechen, um ein Abwehrmittel gegen die U-Boote zu finden, haben die

### Beförberte völkische Offiziere

Der Kreisleiter des Kreises Adam Müller-Guttenbrunn (Ara), Pg. Peter Bernath, wurde zum Oberleutnant, der Kreisdienststellenleiter des Schwabens des Kreises Temeschburg, Pg. Nikolaus Wember aber zum Hauptmann befördert.

### Japaner zerstörten Flugplatz in Chitagong

Totlo. (DNB) Wie die japanische Oberste Heeresleitung bekanntgibt, unternahmen japanische Flugverbände am gestrigen Tage einen Angriff auf den britischen Flugplatz bei Chitagong. Hierbei wurden 21 Flugzeuge der Briten am Boden vernichtet sowie sämtliche Flugplatzanlagen vollkommen zerstört. Alle japanischen Flugzeuge kehrten in ihre Flughäfen zurück.

### Japan steht für seine Versprechungen ein

Rom. (DNB) Der bekannte italienische Publizist stellt in einem Artikel fest, daß Japan seine Versprechungen betreffs der Neuordnung in Groß-Ostasien buchstäblich erfüllt. Dies beweißen die Anerkennung des unabhängigen Ranking-China und die von Burma.

### Englisches Ansehen

auf Neu-Fundland gesunken

Amsterdam. (DNB) Laut einer Meldung des „Manchester Guardian“ ist die Wirtschaftslage auf Neu-Fundland in steilem Absturz, da es an dem nötigen Schiffbau mangelt. Das Blatt unterstreicht abschließend, daß das Ansehen Englands dort stark gesunken sei.

### Ghbern von Hungersnot bedroht

Ankara. (DNB) Eine neue türkische Wirtschaftskrise verläuft, ist die Versorgungslage der Zivilbevölkerung auf der Insel Gypern eine äußerst schwere. Diese wird weiter dadurch verschärft, daß seitens der britischen Behörden keine Schiffe zur Heranschaffung der notwendigen Lebensmittel zur Verfügung gestellt werden.

Das bulgarische Finanzministerium hat 100 Millionen Streichholzschachteln in Finnland und 50 Millionen in Italien bestellt.

### Frauen hinter der Front

Berlin. (DNB) Im vergangenen Sommer ist eine deutsche Ärztin, die bis dahin stellvertretende Cheschirurgin in einem Berliner Krankenhaus war, zunächst nach Riew und im Laufe des Herbstes nach Dnepropetrowsk an ein Kriegslazarett gegangen. Inzwischen ist eine zweite Ärztin, eine Internistin, in das Stanborsklazarett gefolgt.

Eine andere deutsche Frau ist Betriebsführerin einer Sägemaschinenfabrik hinter Front-Rückwärts. Die Vorkenntnisse für ihre Arbeit hat sie aus der Sägemaschinenfabrik ihres Schwiegeraters im Erzgebirge mitgebracht, wo sie erst praktische Volontärin, dann Sekretärin war. Im Juni 1942 ging sie mit einem deutschen Monteur nach Riew und hat mit ihm gemeinsam eine zerstörte, ehemalige sowjetische Fabrik für Rundfunkgeräte in eine Sägemaschinenfabrik umgewandelt. Sie beschäftigt heute 88 Spiegelarbeiter und beschäftigt 300 männliche und weibliche Hilfskräfte. Unter anderem hat sie einen vorbildlichen Kindergarten für etwa 100 Kinder eingerichtet.

### Arbeitsdienstpflicht im serbischen Banat

Belgrad. (DNB) Der Banater Kreis-hauptmann hat vor einigen Tagen die allgemeine Arbeitspflicht und die Bildung eines landwirtschaftlichen Arbeitsdienstes für das Banat vorgeschrieben. Alle männlichen und weiblichen Einwohner von 16 bis 60 Jahren, deren Arbeitskraft nicht vollständig im eigenen

Haushalt oder Unternehmen ausgenutzt ist, sind verpflichtet, sich in einem anderen Haushalt oder Unternehmen zu betätigen. Diese Arbeitskräfte werden wichtigen Wirtschaftszweigen zugewiesen, die nicht über genügende Arbeitskräfte verfügen.

### Britischer Nachrichtendienst speist mit Broden ab

Stockholm. (DNB) Vor positiven Zahlen hat der britische Nachrichtendienst Angst. Dennoch ist er gezwungen der Öffentlichkeit die und da einen Brocken hinzuworfen. So teilte nun der Informationsleiter mit, daß die U-Bootfahrt in der vergangenen Woche aufgenommen und die britisch-amerikanische Schifffahrt erhebliche Verluste erlitten hat.

### Finnische Presse stellt fest

### Ohne Hitler

### Europa unrettbar

Helsinki. (DNB) Die finnische Presse stellt dankbar fest, daß Finnland nur deshalb dem Bolschewismus nicht als erstes Land zum Opfer gefallen ist, weil Deutschland dieser Gefahr entgegengetreten ist. Aber auch die anderen europäischen Länder wären ohne Hitler unrettbar verloren gewesen.

### Deutscher Torpedojäger

### erledigt sowjetisches U-Boot

Berlin. (DNB) Am 21. März versuchte ein Sowjet-U-Boot einen Angriff gegen die norwegische Küste. Er wurde aber von einem deutschen Torpedojäger rechtzeitig wahrgenommen und mit einer Wasserbombe beschossen, worauf Trümmer den Treffer verriet. Nach Abschluß weiterer Wasserpegel Messungen auf dem Wasserrestgel Deffede. Das sowjetische U-Boot war erledigt.

### Neues sowjetisch-japanisches Fischereibkommen unterzeichnet

Totlo. (DNB) In Kuitischew wurde das sowjetisch-japanische Fischereibkommen mit Gültigkeit bis Jahresabschluss unterzeichnet. Dieses 8. Abkommen bewilligt den japanischen Fischern die Fischerei auf den sowjetischen Hoheitsgewässern im Fernost.

### USA-Frachter mit Dynamitladung versenkt

Buenos Aires. (DNB) An der brasilianischen Küste wurde gestern ein mit Dynamit beladener USA-Dampfer durch ein deutsches U-Boot versenkt. Der Frachter, mit der ungewohnten Stundungeschwindigkeit von 10,5 Knoten, ist nach überaus heftigen Detonationen gesunken.

### „Sag, wie schwach du?“

Bei den alten Ägyptern glaubte man, ein Haupterfordernis zur Erhaltung von Gesundheit und langem Leben sei das Brechen und Schwitzen. Man nahm alle Monate zweimal Brechmittel ein und fragte bei Begegnungen nicht: „Wie geht es dir?“, sondern: „Wie schwach bist du?“

Mit dem Deutschen Adler ausgezeichnet

Bukarest. (BZ) Der Führer hat dem Generalsekretär des Königlich Rumänischen Außenministeriums, General Dan Vidulescu, das Verdienstkreuz mit Stern vom Deutschen Adlerorden verliehen. Die Auszeichnung wurde dem Generalsekretär am 27. März durch den deutschen Gesandten, Freiherrn von Müllinger, in feierlicher Form überreicht.

Gründung der Araber Zweigstelle der Rumänisch-Deutschen Gesellschaft

Wie wir erfahren, wird am 15. April, um 11 Uhr, in Arab die Gründung der Zweigstelle der Rumänisch-Deutschen Gesellschaft stattfinden.

Hohe Auszeichnung für Araber Präpekturbeamter

Der gewesene Stanzleichef bei der Araber Komitatspräpektur Dr. Florian Mangu, wurde als Subpräpekt nach Braila ernannt. Die hohe Auszeichnung für Dr. Mangu, der sich in unserer Stadt allgemeiner Beliebtheit erfreut, rief in seinen Bekannten- und Kollegenkreisen um so größere Freude hervor, da der neue Subpräpekt bekanntlich ein Araber im engeren Sinne ist und aus unsere Nachbargemeinde Abateu stammt.

Bulgarien vom Endsieg seiner unbefiegten Verbündeten jetzt überzeugt

Sofia. (A) In der gestrigen abschließenden Sitzung der 4. Session des bulgarischen Landtages erklärte Ministerpräsident Filoff in seiner Rede unter anderem: Er sei auch im Namen der Regierung für ihr Verhalten bei der Debatte über die Außenpolitik Dank schuldig. In demselben Sinne sprach auch der Vorsitzende des Landtages, der im weiteren darauf hinwies, daß die großen Verbündeten Bulgariens mit übermenschlicher Anstrengung und mit beispiellosem Sel-

dentum Sieg an Sieg bestieten, um das neue Europa auch für die kleinen Völker zu schaffen, zu denen auch das bulgarische Volk gehört.

Abschließend verließ er seiner festen Ueberzeugung, wie auch der des bulgarischen Volkes Ausdruck, daß der Endsieg den heldenmütigen und mächtigen Verbündeten Bulgariens zufallen werde. Zum Schluß ließ er diese unbefiegten Verbündeten hochleben.

Nachrichten über Kriegsgefangene aus Sowjetrußland

Rom. (ZP.) Das vatikanische Fürsorgeamt für Kriegsgefangene hat den Kontakt mit der Sowjetregierung wegen Betreuung der Kriegsgefangenen endlich herstellen können und wird künftighin Anfragen über die im Osten vermißten Soldaten der Achse entgegennehmen und auf dem amtlichen Weg über die Verei-

nigten Staaten, Großbritannien und die Türkei nach Moskau weiterleiten.

In den letzten Tagen sind durch Vermittlungen der Türkei die ersten persönlich geschriebenen Verständigungen italienischer Soldaten eingetroffen, die in sowjetische Kriegsgefangenschaft geraten sind.

Ein vom Brand zerstörtes Dorf wird aufgebaut

Bukarest. (A) In der Gemeinde Soveja, Komitat Putna, brach eine Feuerbrunst aus, die in kürzester Zeit 388 Wirtschaften mit etwa 800 Gebäuden einäscherte. Dem Brand fielen 18 Personen zum Opfer, während 1883 Menschen Obdachlos wurden. Durch das

Marshall Antonescu wurden der abgebrannten Gemeinde vom Gouvernement Transnistrien 20 Waggon Mais, Millionen Lei in Bargeld, 55 Kühe, 22 Pferde 151 Schafe, 98 Schweine und 2334 Stück Geflügel zur Verfügung gestellt. Zugleich verfügt der Staatsführer die Heimführung aller mobilisierten Dorfhandwerker der heimgesuchten Ortschaft und jener eingerückten Männer, deren Familie unter der Feuerbrunst Materialschaden erlitten. Für den raschen Aufbau der Wirtschaften wurden außerdem 46.000 Raummeter Bauholz, 4 Waggon Zement und 5 Waggon Eisenmaterial zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden Ärzte und Sanitätspersonal ent-

Es kommt

Allerlei von zwei bis drei

Bei dem letzten Angriff britisch-amerikanischer Bomber auf Berlin, wurden trotz störfinstlicher Nacht jede Viertelstunde ein feindliches Flugzeug abgeschossen, nur wenige feindliche Flugzeuge erreichten Berlin.

Zwei Verhandlungen aus Istanbul, haben gestern in Ankara die Verhandlungen über ein neues deutsch-türkisches Wirtschaftsabkommen begonnen. (ZMB)

Einwohner von ehemaligen jüdischen Häusern in Arab und Umgebung zahlen laut Verfügung der Araber Komitatszentrale des Romänisierungsamtes ab 1. April die Mieten ausschließlich mittels Ched, die sie von den Hausverwaltern erhalten.

Der Berliner Einwohner Hermann Föhnel, der im 90. Lebensjahr steht, hat sich freiwillig zum Kriegsdienst gemeldet. Das Arbeitsamt wies ihm eine Stelle bei der NSD an, wo der alte Herr vorbildlichen Dienst verrichtet. (ZMB)

Das Temeschburger Arbeitsinspektorat legte die neuen Sommerperrstunden für die Städte des Temescher und Karascher Komitates für die Zeit vom 15. April bis 15. Oktober fest. Die deutschen Versuche der Razzia-Bekämpfung mit bestärkter Vollmacht bewährt sich erfolgreich.

Der holländische Korporal in einem rumänischen Regiment, Anton Durk aus Graniceri-Clujana, wurde mit der Medaille „Crucea Serbicului Credincios“ Klasse 3 ausgezeichnet.

Die vierte Schweizer Vermittlung kehrte gestern aus Deutschland zurück und hat sich in anerkannter Weise in den Kriegshospitälern des roten Kreuzes betätigt. (ZMB)

Je mehr Wagen umfliegen, desto besser!

Im ausgehenden Mittelalter legten die Ritter, die für den Ausbau der durch ihre Gebiete fließenden Straßen zu sorgen hatten, keinen Wert auf einen guten Zustand der Wege. Es war nämlich zum Gesetz geworden, daß aller Waren, die den grundherrlichen Boden unmittelbar berührten, Eigentum des Herrn wurden. Je mehr Wagen der Kaufleute umfliegen, desto lieber war dies den Grundherren.

„Die Versuchung“

schnelle und energische Eingreifen der Komitatspräpektur wurden die Obdachlosen in kürzester Zeit in den unversehrten Häusern des Dorfes und in der Nachbargemeinde Nucareni einquartiert. Da die Menschen mit der Vernichtung ihrer Häuser ihren ganzen Besitz einbüßten verteilte die Komitatspräpektur an die Feuergeköhlten mehrere Waggon Mais und Mehl, bedeutende Mengen von Zucker, gesalzenen Fischen, Seife, Kleider und Schuhe. Auf Verfügung des Staatsführers

Mit Ingrid Bergmann

sanft, um den Ausbruch einer Seuche zu verhüten.

Rumänien ist der Beste Kamerad Deutschlands

Berlin. (DE) Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“, Nr. 71/72 bringt einen kurzen Aufsatz über die Herkunft des heldischen rumänischen Volkes, den „guten Kameraden Deutschlands im Kämpfen und Sterben von Salingrad“. Der rumänische Bauer — so führt das Blatt aus — sei der kostbarste Besitz des Landes mit seiner Anpruchslosigkeit und Feitheit, seinem Sinn für künft-

gewerbliche Schönheit und seinem tiefen Gemüt.

Das rumänische Volk — 4/5 davon Bauern — stehe mit seinem blutmäßig kämpferischen Erbe das rumänische Heer, ein mannhaftes Volk, ein Gemisch aus Gaten, Hunnen, Bulgaren, Magyaren und türkischen Völkern, das im heutigen Krieg seine Bewährungsprobe bestanden habe.

Stille vor dem Sturm an der Ostfront

Berlin. (ZMB) Obgleich der 4 Monate dauernde Winterfeldzug an der Ostfront abgeschlossen ist, rechnet man in deutschen Militärkreisen dennoch noch mit dem Aufkommen kommender schwerer Kämpfe. Im Laufe der Winterschlacht geriet der Donetz-Raum wieder in deutsche Hand, nachdem 4 Sowjetarmeen vernichtet worden sind. Die neue deutsche Frontlinie wird durch die deut-

Neue deutsche Kräfte wurden bereits eingesetzt, um die alten zu ersetzen, die in ihre Kuchelager zurückgezogen wurden, wo sie sich für neue Aufgaben vorbereiten.

Wettstreit zum Preis des kosmetischen Mittels

Arab. Die hiesige Handels- und Gewerbetreibenden macht alle Kaufleute in der Stadt und in den Ortschaften des Komitates aufmerksam, sich wegen Verschleiß von Kosmetischen Mitteln mit dem Artikel 16 des diesbezüglichen Gesetzes vom Jahre 1933 vertraut zu machen. Laut diesem ist der Verschleiß an die Bewilligung des Arbeits- sowie des Gesundheitsministeriums

gebunden. Wenn diese Bewilligungen nicht vorhanden sind, darf der Verschleiß nicht vorgenommen werden und werden Übertreter mit der Schließung des Geschäftes bestraft. Unternehmungen und Kaufleute, die im Besitze dieser Bewilligungen sind, sind von der Neuverteilung derselben entbunden.

Tag der Deutschen Wehrmacht in Temeschburg

Am 4. April findet im Temeschburger Restaurant Riefer der „Tag der Deutschen Wehrmacht“ mit folgendem Programm statt:

10 Uhr: Eröffnung durch den Wehrkommandanten Hauptmann Peukert. Anschließend Frühstück mit Musik, Preisschießen und Preisregeln. 12 Uhr bis 2 Uhr: Eintopfessen aus zwei Feldbüchsen mit Musik. 2 Uhr: Fortsetzung des Preisschießens und Preisregeln. Tombola. Versteigerung lebender Tiere und andere Belustigungen, im besondern auch Kinderbelustigungen. 4 Uhr: Kaffeetafel mit allerhand geistigen und leiblichen Genüssen. Viele Ueberraschungen.

Auszeichnung der Gattin des Deutschen Gesandten

Bukarest. (BZ) Auf Vorschlag des Chefs der Deutschen Heeresmission in Rumänien hat der Führer Frau von Rillingen das Ehrenzeichen für deutsche Volkspflege 2. Stufe verliehen. Die Auszeichnung wurde am 26. März auf der Gesandtschaft durch General der Kavallerie Hansen übergeben.

Bearbeiten der Donaubrücke Giurgiu-Rustschuk beendet

Berlin. (ZMB) Die Arbeiten der rumänisch-bulgarischen gemischten Kommission für die Donaubrücke Giurgiu-Rustschuk wurden in Bukarest beendet. Dieselbe Kommission tritt am 12. April in Sofia zusammen, um die technischen Einzelheiten zu besprechen und um darüber schlüssig zu werden, welche ausländische Firma mit dem Bau betraut wird.

Auch Norwegen baut Tabak

(Gbz) Die Erfahrungen, die im vorigen Jahr mit dem Anbau von Tabak in Norwegen gemacht worden sind, ermutigen, die Anbaufläche bedeutend zu erweitern. Zur Förderung des Anbaues dient, daß zwei Fabriken im Lande den Anbauern das Fermentieren des Tabaks abnehmen.

Im Urania (Arab)

Bergessen Sie nicht

die NS erinnert Sie! Heute, am Dienstag, den 30. März 1943, um 20.15 Uhr leitet der Dichter Johannes Biale aus seinem Werk „Ein Jahr voll überredete“, im Auftrag des Araber Jugendbauers Mann Müller-Schubmann. — Der Eintritt ist frei; Die Angehörigen der Partei erscheinen bei dem Vertrag verpflichtend, während alle Mitgesessenen und Genossinnen höflich eingeladen sind.

Zahlungsblocks und Lieferhefte

Die Finanzverwaltung bringt zur Kenntnis, daß alle Kaufleute, Gewerbetreibende und Industrielle mit 1. April 1943 die Zahlungsblocks (boniterete) oder die Lieferhefte zur Anwendung der Sondersteuer zu 5 Prozent in chronologischer Reihenfolge zu nummerieren haben. Dieses erfolgt in der Art, daß die Zahlungsblocks oder Lieferhefte mit Nr. 1 beginnen und ununterbrochen bis zum 31. März 1944 mit fortlaufenden Nummern versehen werden. Die Widmung der Zahlungsblocks und Lieferhefte sowie die Überprüfung der bis zum 1. April d. J. nicht gebrauchten, erfolgt bei der Finanzverwaltung an Werktagen von 8-13 Uhr.

### England über Verhalten Japans sehr besorgt

Amsterd., (DAB) In einem Artikel der „Times“ weist diese auf das Verhalten Japans im Stillen Ozean hin. In den diesbezüglichen Ausführungen wird darauf hingewiesen, daß Japan sich in den eroberten Provinzen zu fest einrichtet, daß es aus denselben kaum wieder vertrieben werden kann.

### Belagerungszustand in Syrien

Kairo, (DAB) In Damaskus und Beirut wurden infolge Ueberhandnehmens der Unruhen viele Syrier getötet und verbannt. Das britische Militär geht kühnlos mit der Waffe gegen die Demonstranten vor. In allen Städten des Landes wurde der Belagerungszustand für das Militär angeordnet.

### 130.000 Tschungting-Chinesen zu Japanern übergelaufen

Tokio, (DAB) Laut Bekanntgabe des japanischen Hauptquartiers, sind die Kämpfe in den chinesischen Provinzen Chanst und Hopen zum Abschluß gekommen. Laut japanischer Statistik wurden in der Zeit vom 9. Januar, dem Beginn der japanischen Offensive bis zum Abschluß derselben 130.000 Gefangene erbeutet, beziehungsweise gingen diese zu den Japanern über.

### Richtung Frontsoldaten!

Welcher Frontsoldat könnte über einen der folgenden Kameraden Auskunft geben? Soldat bei einem Infanterieregiment Johann Will, geb. 1914 in Engelsbrunn, Feldpost 115 war bei Stallgrab und hat seit November seiner besorgten Familie noch nicht geschrieben. Wer etwas von ihm weiß, möge dies seiner Frau Anna Will, Engelsbrunn Nr. 286 (bei Arab) mitteilen.

Soldat in einem Artillerieregiment Alois Weigler, geb. 1919 in Engelsbrunn, Feldpost Nr. 140, war im Großen Donbogen als Sattler in der Werkstatt beschäftigt und hat seit 9. November noch kein Lebenszeichen von sich gegeben. Wer etwas weiß möge dies seiner Frau Elisabetha Weigler, Engelsbrunn Nr. 280 (bei Arab) mitteilen.

### Scheck in der Sammelbüchse

Berlin, (DAB) Nach der letzten Reichsfrankensammlung für Kriegszwecke fand sich in einer Sammelbüchse in Schara ein Scheck über 1000 RM, der auch ordnungsmäßig eingelöst werden ist.

### Arbeitsdienstbeginn für Juden

Bukarest, (R) Laut Verfügung des Großen Generalstabes beginnt der Arbeitsdienst für Juden, die im Jahre 1925 geboren sind, mit 1. April. Zweck der Einteilung zu den Arbeiten haben sich diese Juden am vorgenannten Tage beim zuständigen Ergänzungsbetriebskommando zu melden. Jene, die der vorstehenden Verordnung nicht nachkommen, werden gerichtlich belangt. Für die im Jahre 1892 geborenen Juden erlischt die Arbeitsdienstpflicht am 31. März.

### Arader Sabotageurteile

Arab. Das hiesige Sabotagegericht verurteilte den Kaufmann Sabslaus Martini (Sir. Marakessi) zu 2 Monaten Arbeitslager. Er wurde mit dieser Strafe belegt, weil er Waren ohne Preisblock ausfolgte und das Petroleum statt um 11 um 15 Lei, wie auch Salz über dem Höchstpreis verkaufte.

Ebenfalls 2 Monate Arbeitslager bekam der Stadtmaler, Badermeister Franz Stöck, der Brot je Kilo für 90 Lei verkaufte. Er versuchte sich damit zu entschuldigen, daß er das Allotramm Mehl um 100 Lei gekauft hat.

Das Sabotagegericht verurteilte auch 15 Offizier-Offizier Ostwirts, die das Bier statt mit 20 mit 26 Lei rechneten.

### Reise mit Steinen

Die alte Form der Nahrungsgüter... durch Feuer war die Steinkohle, bei der heißen Steine in das Kochgeschir gegeben oder die Nahrungsmittel in einem Ordbloch gebracht oder gedampft wurde.

## In Tunesien ist Rommel Herr der Lage

Berlin, (DAB) Im Mittelpunkt des Interesses der deutschen Militärfreie stehen gegenwärtig die Kämpfe in Tunesien. Dabei sind sie in der Beurteilung der Lage äußerst zurückhaltend, weil von dortigen Kriegsschauplatz die Nachrichten nur spärlich einlaufen. Im allgemeinen werden die bisherigen Kämpfe

nur als Vorbereitung künftiger betrachtet. Auffallend wichtig über die Ereignisse in Tunesien sind, entgegen der bisherigen Gewohnheit, auch die britischen Meldungen.

In Berlin meint man mit Sicherheit feststellen zu können, daß in Tunesien Rommel der Herr der Lage ist.

## Neuestes deutsches Kriegsungeheuer

Der deutsche „Tiger“ überwindet alle Hindernisse

Berlin, (DAB) Ein deutscher Kriegsberichterstatter schreibt über den Einsatz eines neuen deutschen Panzertyps in Tunesien. Man nennt ihn „Tiger“ der keine Hindernisse kennt. Er bezwingt fast jedwede Geländeschwierigkeiten, fährt über Minensfelder, aber auch durch die Feuerortkämpfe des Feindes. Der Kriegsberichterstatter selbst war Augenzeuge einer Fahrt über Minensfelder. Wenn diese neuartigen Panzer auch

durch schwerste Geschosse getroffen werden, gleiten diese entweder vom Körper des neuesten Kriegsungeheuers ab, oder aber verursachen sie bloß unerheblichen Schaden.

Diese deutschen „Tiger“ dienen hauptsächlich dazu die feindlichen Panzerkräfte und Artillerie zu zerstreuen, um den nachfolgenden Truppen den Weg freizumachen.

## Winter Schlacht kostete Sowjets 1 Million 500.000 Tote

Berlin, (DAB) Laut dem neuesten Ausweis des OAB verloren die Sowjets während der Winterschlacht, vom 20. November 1942 bis zum 30. März 1. Jahres insgesamt 2558 Panzer, sowie in Luftkämpfen, durch Flakartillerie und Abwehr der Landtruppen insgesamt fast

12.000 Flugzeuge. Die Sowjetverluste an Toten betragen 1 Million 500.000 Mann. Zu diesen Verlusten die Verbundenen und Gefangenen hinzugerechnet, führten dahin, daß die Sowjets auf großzügige Angriffe nahezu verzichten mußten.

## Schildkrötensuppe: 9 Lei

Besuch bei Bat Michaltscho in Bloobib

Sofia, (R) Die Stadt Bloobib wird von Hügeln beherrscht wie die Stadt Rom. Wie Rom haben diese Hügel sie aus einer Kampagna, einer weiten Ebene heraus, und wie in Rom stellt ein Fluß die Verbindung zwischen Ebene und Stadt her, indem er aus der Kampagna kommt, in das Stadtgebiet zwischen den Hügeln eindringt und wieder in die Kampagna hinausfließt: Dort der heilige Fluß Stalkens, der Tiber, hier der heilige Fluß Bulgarens, die Marika. Und wiederum wie in Rom haben sich in Bloobib zu den historischen Bauten und Straßen in den Vorhöfen der Reizerei ragende Antikgebäude, moderne Hotels und riesige Messehallen gefügt, so daß man nach einer engeren Begleitung zwischen Ebene und Stadt laufen muß. Man findet sie natürlich trotzdem — und einer der pittoresksten Verbindungsmänner ist der Bat Michaltscho.

Bat Michaltscho, wie er von seinen zahlreichsten Gästen vertraulich genannt wird, unterhält in einer Vorstadt Bloobibs ein Restaurant, das im Baedeker seligen Andenkens weber mit einem noch mit zwei oder drei Sternen bezeichnet, sondern glatt übergangen worden wäre, und doch gibt es in diesem Lokal ausschließlich Dinge zu essen, die anderswo in porzellanenen Tassen und auf silbernen Tellern dem zahlungsbereiten Publikum den Augenschmücken serviert werden, nämlich — Schildkrötensuppe, notabene mit einer ganzen Schildkröte drin, kostet fünf Sewa, das sind 9 Lei, und zwei Froschschenkel, wiederum mit dem ganzen Frosch daran, kostet zwei Sewa, das sind 4— Lei. Dazu gibt es eine ganze Kunstausstellung gratis, denn der enge Raum ist angefüllt mit den abenteuerrichsten Kartitäten, die Bat Michaltscho allerdings weniger dem Geschickpunkt der Kunst und des künstlerischen Geschmacks als vielmehr eines ebenso herzhaften und primitiven wie pfiffigen Interesses an den Sonderbarkeiten dieser Welt ausgetoht hat.

Zeichnungen und Gemälde lobenswerter Künstler, aber verkannter Maler wechseln ab mit Plakaten aus sowjetisch tschechischen, auf das Balkangebiet spezialisierten Maschinenfabriken, aufgeschichtete Schmetterlinge mit japanischen Bierplakaten, und auf dem Schanitzsch steht in einem Wappenstein ein Engel — hier sei festgestellt, daß Bat Michaltscho die Annahme, es gebe bei ihm auch Engel zu essen, von sich weist; es sei denn, daß einmal eine Rigenergesellschaft erscheint und diesen Lederbissen ausdrücklich beifällt; dann wird der Engel gelobt und ausgenommen und in einen großen Behälter gegeben, der sich im Augenblick wieder

kommt in die glühende Kasse, und wenn der Behälter trocken ist, ist auch der Engelbraten dann nur auseinander zu brechen, die währenddessen bleiben in Behälter stecken, und der fette Braten selbst ist ohne weitere Schwierigkeiten essbar — für die Rigener versteht sich.

Aber Bat Michaltscho hat durchaus nicht nur Rigenerpublikum, ganz im Gegenteil: neben den Schaubudenbesuchern, den Schließhundermäschern, den Damen ohne Unterleib und den Kunststrahlern des nahen Kammerplatzes erscheinen auch die Arbeiter der Fabriken von Bloobib und die Bäuerlein aus der Umgebung, denn nichts von allem, was es ehbares gibt in Bloobib, ist billiger als Bat Michaltschos Schildkröten- und Froschschenkelmenü; es ist das wahre Volksnahrungsmittel von Bloobib. Dabei wird der Gast nirgends so geehrt wie bei Bat Michaltscho: von der Decke hängt eine Komposition von mindestens fünfzig Kamelglöcken herab, die der Wirt beim Hereintreten eines neuen Gastes mit einer einzigen Bewegung der Hand mit fürchterlichem Krach in Tätigkeit setzt wobei er weit davon entfernt zu sein vorgibt, daß die Anwendung gerade von Kamelglöcken eine unzählige Beziehung zur Persönlichkeit des Gastes darstelle. Nein, auch hier stellt Bat Michaltscho eben die Verbindung zwischen Bloobib und seiner Kampagna her: vor nicht langer Zeit kamen ja die Kamelkarawanen noch bis zu dieser vogelamen Hauptstadt Thragiens, und wenn diese Karawanen auch ausgestorben sind, die Fische und Schildkröten gibt es in der weiten und sumpfigen Ebene Thragiens noch immer in großen Mengen, sie werden von und für Bat Michaltscho gejagt, der als teilweise Konkurrenz nur die unzähligen Störche zu fürchten hat, und der somit ein letztes Stück menschlicher Geschichte der thragischen Kampagna und ihrer Hauptstadt, eines der letzten echter Balkanromantik darstellt. Gerhart Herrmann

## Kiesenvulkan zwischen Maisfelder

In Mexiko ist ein neuer Vulkan in Tätigkeit getreten. Der Krater bildete sich mitten zwischen Maisfelder. Er hat einen Durchmesser von etwa zwei Kilometer. Seine Wände sind etwa 300 Meter tief. Der Ausbruch des neuen Vulkans begann mit der Eruption großer Gesteinsmassen. Die gefährdete Zone wurde sofort geräumt. Der Vulkan liegt bei der mexikanischen Stadt Michoacan, 820 Kilometer von der Bundeshauptstadt entfernt.

### Diener im Röntgenhaus ohne Krager und Schlops

Stockholm, (R) Um Material zu sparen, werden nach einer Meldung aus London, die Diener im Röntgenhaus eine neue Art von „Kriegsuniform“ tragen. Westen, Krager, Schlops und gestärkte Hemden werden abgeschafft und der Frack wird durch eine dunkelblaue Bluse ersetzt.

### Erweiterung des Renaraber Bahnhofes

Durch ein im Amtsblatt Nr. 72 vom 26. März 1943 veröffentlichtes Dekret des Arbeitsministeriums wurde die Erweiterung des Bahnhofes Neu-Arab als dringliche Arbeit erklärt.

### Beginn der Schaffur am 10. Mai

Das Landwirtschaftsministerium hat durch eine im Amtsblatt Nr. 72 vom 26. März 1943 veröffentlichte Verfügung als Tag des Beginns der Schaffur den 10. Mai 1943 festgesetzt.

Die Schur der Schafe vor diesem Zeitpunkt wird als Übertretung mit Geldbußen von 2.000—20.000 Lei bestraft.

## Humor in Aktendeckeln

Sch bin durch Verheiratung in den Besitz eines ansehnlichen Vermögens gekommen.

Meine Tochter ererbt demnach das Erbe, wo sie für eine eheliche Verbindung langlich ist.

Von dieser Entscheidung kann man nicht behaupten, daß sie wie die Faust auf Auges paßt, sondern wie die Faust auf den Eimer, denn sie ist eine Fehlgeburt.

Sch muß tief erschauern, daß ich bei der Kohlenverteilung nicht bevorzugt bin. Sch bin die Tochter einer Orgellens und habe dreimal auf Hofballen getanzt.

Durch diesen Bahndamm werde ich mitten durchgeschnitten. Sch liege dann auf beiden Seiten. Hinten viel zu groß und vorne viel zu klein.

Deraffe im Keinen Käfig ihres Zoo sah mich an, als wollte er sagen, Du gehörst eher herein. Hat er das von Ihnen?

Nichts über Warmelade. Aber immer auf Nebenarten geschmiedet, bläst sie auf.

Künftig werde ich mir noch mit dem Amtsvorsteher selbst verhandeln, da ich es als Witwe nicht nötig habe, mich den unteren Organen gegenüber zu entblößen.

Als ich ihn zum letzten Mal um Zahlung angeht, forderte er mich mit den Worten: „Du kannst mich... zu einer Tot auf. Sch bitte das Gericht mich dabei zu unterstützen.“

Der Müller reizt mich dauernd in herausfordernder Weise, er hat eine Niamie auf mich.

## Förderung der Fischzucht im Wartheland

Wosau, (R) Die Spontankommission hat im Wartheland sehr starken Aufschwung genommen, der vor allem darin seine Ursache hat, daß der Gau sehr reich an Gewässern jeglicher Art ist. Aus kleinen Anfängen im Jahre 1940 ist eine Organisation entstanden, die heute 60 Vereine mit 8000 Mitgliedern umfaßt. Diese Organisation ist gerade jetzt im Kriege sehr wichtig, da sie schon viele in der Polenzeit verschlammte und

verwahrloste Gewässer entschlammt und nutzbar gemacht hat. Viele Obelische wurden im vergangenen Jahr ausgelegt, wobei vor allem die feinsten Gewässer verbleiblich wurden, die keinen oder nur einen sehr mangelhaften Fischbestand aufwiesen. Zur weiteren Förderung der Fischzucht ist für 1943 der Bau einer Fischzuchtanstalt geplant.

# Rumänien als Europas Vorposten

Helsinki. (R) Die finnische Presse berichtet über eine Rundfunkrede des Direktors der finnischen Telegrafagentur, Berg, anlässlich des 25. Jahrestages des Anschlusses Bessarabiens an das rumänische Mutterland. In dieser hat er einen Ueberblick über die Geschichte

Rumäniens und würdigte seine Rolle als Europas Vorposten gegen die asiatischen Völker. Abschließend sprach Direktor Berg über die bedeutungsvollen moralischen Beziehungen zwischen Finnland und Rumänien.

## Neue Weisungen für passiven Luftschutz

Krad. Das hiesige Luftschutzamt gibt der Bevölkerung bekannt, daß am 6. und 19. April l. J. passive Luftschutzübungen durchgeführt werden. Die zum passiven Luftschutz eingeteilten Formationen werden daran erinnert, daß sie beim Alarmgehen sich am Standort ihrer Formationen sofort einzufinden haben. Die öffentlichen Behörden und die wichtigeren Gebäude, die über eigene Luftschutzabteilungen verfügen haben, lassen diese im Hausinneren

zur Durchführung von den vorgeschriebenen Übungen antreten. Das nötige Material und die Ausrüstung dieser Abteilungen ist zu ergänzen. Es ist dafür zu sorgen, daß leicht entzündbares Material aus der Nähe der Gebäude zu entfernen ist.

Die Bevölkerung wird aufmerksam gemacht, alle passiven Luftschutzmaßnahmen prompt und in größter Disziplin durchzuführen. Dagegen handelnde fallen unter Strafe.

## Beförderungen in der Armee

Im Anhang unserer Meldung aus dem Amtsblatt vom 24. März über die laut Dekretgesetz durchgeführten Beförderungen in der Armee bringen wir noch folgende Ergänzungen: Es wurden zu Generalen befördert, die Obersten Cornelius Cerghievic, Edgar Radulescu, Serban Sambra, Simion Coman, Alexandru Roslinsky, Alexandru Stanescu, Alexandru Rasta, Ioan Gheorghe, Ioan Belbiceanu, Nicolae Blabescu, Mihail Camarasiu, Ioan Cobreanu, Polihron Dumitrescu, Ilie Cretulescu, Socrate

Marbata, Dumitru Petrescu, Ioan Dumitriu, Stefan Barban, Ioan D. Popescu, Ioan Stanculescu, Constantin Jorabasescu, Vasile Pascu, Ioan Niculescu, Stefan Balaban, Gheorghe Nicolescu, Gheorghe Munteanu, Petre Antonescu, Ioan Burnea, Nicolae Diaconescu, Marin Claiu, Gheorghe Marinescu, Virgil Stanescu, Vasile Rainescu, Ioan Epirea, Gheorghe Barozzi, Constantin Tobescu, Gheorghe Gaspar, Ioan Arama, Petre Marinescu und Gheorghe Barbulescu.

## Roosevelt wegen schlechter Ernährungslage in Angst

Genf. (DNB) Die Schweizer Telegraphenagentur bringt einen Artikel der „Washington Post“ laut welchem das neueingeschriebene Lebensmittelsystem in den USA viel drastischer ist, als es zu erwarten war. Die Newyorker Nachrichtenagentur „United Press“ aber weiß zu berichten, daß Roosevelt wegen der

schlechten Ernährungslage geradezu beängstigt ist.

Buenos Aireser Nachrichten bezeichnen als besonders die Kaffeeverorgungslage in den USA. Der Mangel an Schiffsraum behindert die Kaffeausfuhr Brasiliens, das deshalb selbst in eine Wirtschaftskrise geriet.

## Neue Buchführungsverordnung

Tägliche Kassaaufstellung — Strafe bis zu 5 Jahren Gefängnis und 10 Mil. Bel

Das Ministerium für die Ausrüstung des Heeres und Kriegserzeugung veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 71 vom 25. März 1943 ein Dekretgesetz, das Strafmaßnahmen für unregelmäßige Buchführung bei Handelsgesellschaften vorsieht. Das Gesetz hat folgenden Wortlaut:

Art. 1. Die Handelsgesellschaften sind verpflichtet, auf Grund der gesetzmäßigen Unterlagen täglich eine Kassaaufstellung zusammenzustellen, die alle Einnahmen und Ausgaben des Tages zu enthalten hat. Desgleichen ist diese Kassaaufstellung täglich in die Bücher auf das allgemeine Kassabuch einzutragen, so daß am Ende des Tages bei Kassaschluß sich in ihr tatsächlich die Beträge gemäß dem Saldo der Kassaaufstellung des betreffenden Tages befinden.

Jede in einer anderen Form geführte Kassabuchführung sowie die Aufbewahrung von Zahlungsbefehlen, die nicht täglich in der Kassaaufstellung ausgeteilt und in die Bücher eingetragen werden, an Stelle von Bargeld, ist verboten.

Desgleichen ist die Schaffung von Fonds jeder Art und jeder Benennung mit der Bestimmung, vorläufig für die nicht täglich in der oben erwähnten Weise durchgeführten und eingetragenen Zahlungen zu dienen, verboten.

Art. 2. Jede Verletzung von der Bestimmung wird mit Gefängnis von 2-5 Jahren, Geldbußen von 1-10 Millionen Bel und Ehr-

verlust von 1-3 Jahren bestraft

Art. 4. Den angeführten Strafen unterliegt jeder Kassier und Buchhalter, der sich der unregelmäßigen Buchführung schuldig macht, ohne Rücksicht darauf, ob er im Auftrag eines Vorgesetzten gearbeitet hat.

Art. 5. Die vorgeordneten Organe jeder Art, die Kassaaufstellungen, welche eine unregelmäßige Buchführung darstellen anordnen, werden mit den Strafen unter Art. 3 in doppeltem Ausmaß bestraft.

Art. 6. Das vorliegende Gesetz tritt drei Tage nach seiner Verkündung im Amtsblatt in Kraft.

Art. 7. Es wird eine Uebergangsstrafe von 10 Tagen nach Inkrafttreten des Gesetzes für die Befolgung jeder Unregelmäßigkeit in der Buchführung eingebracht.

## Lage Australiens verzweifelt

Stockholm. (DNB) Der australische Ministerpräsident Curtin, sieht die Lage seines Landes als verzweifelt an. In dieser Verzweiflung wandte er sich abermals an Roosevelt, von dem er dringend die Zusendung neuer Truppenkontingente forderte.

## Drucksorten

jeder Art für Handel, Industrie und Private liefert schnell und preiswert

## Buchdruckerei „Arader Zeitung“

Krad, Pleveinplatz 2. — Fernruf 16-39.

## Der Wind...



pleißt aus dem Wetterloch. Er bringt Regen, und Regen bringt vielfach Erleichterungen. Deshalb:

## ASPIRIN

gehört ins Haus!

## Wegen kommunistischer Propaganda verurteilt

Der Temeschburger Militärgerichtshof verurteilte wegen kommunistischer Propaganda nachstehende Personen: N. Bergmann, Rechtsanwalt zu 6 Jahren Gefängnis, Cojocarescu zu 6 Jahren, Albalbert Gilbert zu 6 Jahren, Magim Clurea zu 6 Jahren, Balcu zu 6 Jahren, Hanga zu 6 Jahren. Zu 3 Jahren Gefängnis wurden die Angeklagten Banusa, Harasim, Buda, Barga, Medrea, Dinilku, Golopetzah, Albalbert Szilagyi und Wittenberg verurteilt.

Zu 1 Jahr Gefängnis wurden verurteilt: Ghizmigiu, Ion Ramba und Subwig Bica.

Freigesprochen wurden: Frau Juliane Gilbert, Frau Margarethe Clurea, Frau Helene Benusa, weiterhin die Angeklagten Begley, Guleran, Stepenec, Stranh, Moise, Stanciu, Mihuz, Feliceanu, Manoliu Balogh und Dr. Salomon.

## Amerikanische Offiziere

trotz Ehrenwort geflohen

Antara (DE) Es sind einige, in der Türkei internierte USA-Fliegeroffiziere von Estschwehr aus geflohen. Zu dieser Flucht werben weitere Einzelheiten bekannt. Da die amerikanischen Flieger ihr Ehrenwort gegeben hatten, nicht zu entfliehen, hatte niemand mit einer Flucht gerechnet. Sie waren der türkischen Luftwaffe als Instrukteure beigegeben und arbeiteten an den längst notgelandeten amerikanischen Bombenflugzeugen, die inzwischen auf Grund eines türkisch-amerikanischen Abkommens von der türkischen Luftwaffe im Rahmen des Nacht- und Nebelgesetzes übernommen waren. In einer dieser, der türkischen Luftwaffe gehörenden Maschinen hatte die Flucht der Amerikaner stattgefunden, die sich den Beobachtungen zufolge, nach Cypern wandten.

## Fischfegen in Schweden

Hamburg. (DNB) An der schwedischen Westküste werden zur Zeit so bedeutende Spreitensänge gemacht, daß Absatzschwierigkeiten für diese beliebten Kleinfische eingetreten sind. Die Preise sind um fast zwei Drittel der bisherigen zureichend angehen. Auch die schwedischen Konservenfabriken sind so mit Vorräten angefüllt, daß sie nicht in der Lage waren, den Ueberschuß der Fänge aufzunehmen.

## Rauschgiftschmuggel im Bauch der Kamele

Rairo. (DE) Gegen den von Juden und Briten schwunghaft betriebenen Rauschgiftschmuggel zwischen Palästina und Ägypten gelang den ägyptischen Zollwachen bei El Kantara ein erfolgreicher Schlag. Der Posten hielt eine Verdunstungsgruppe auf, die 6 Kamele mit sich führte.

Die aufgetriebenen Tierleiber legten den Verdacht nahe, daß die Kamele zum Rauschgiftschmuggel benutzt wurden. Auf Befehl der Zollwache wurden die Tiere getötet und ausgeweidet. Es ergab sich, daß in den Tierleibern 142 Pfund Rauschgift verborgen waren.

## Amnestie für Tabakpflanzer

Bularest. (R) Im Amtsblatt erschien gestern ein Amnestieedikt, welches in erster Reihe unsere Tabakpflanzer interessiert. Laut diesem werden den Tabakbauern die Strafen erlassen, mit denen sie wegen Vergehen in 1942 belegt wurden.

## Volksdeutsche Kriegsberichter ausgezeichnet

(W) Der volksdeutsche Kriegsberichter Oberleutnant D. R. Walter Dreubi ist mit der „Krone Rumäniens“, 5. Kl. mit Schwertern am Band der Tapferkeitsmedaille und der volksdeutsche Kriegsberichter Helmuth Karres mit der „Medaille für Tapferkeit und Treue“, 2. Kl. mit Schwertern ausgezeichnet worden.

Weiters wurden die volksdeutschen Kriegsberichter der rumänischen Luftwaffe Unteroffizier Horst Scheerer und Soldat Josef Strohsch, mit dem Kreuz „Für treue Dienste“, 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.

## Steigerung der Kartoffelerträge durch Leuchtgas

Der deutsche Forscher A. Dozial setzte Kartoffeln verschiedener Sorten 24 Stunden lang der Einwirkung von Leuchtgas aus. Es zeigte sich eine starke Wachstumsförderung durch das im Leuchtgas enthaltene Methylen. Die Knollen waren größer und zahlreicher als in nicht vorbehandelten Kartoffeln, so daß ein Mehretrag bis zu 100 Prozent erreicht werden konnte. Die günstigste Methylenkonzentration ist für verschiedene Kartoffelsorten verschieden.

## Einheitskleidung in Japan

Tokio. Das japanische Handels- und Industrieministerium beabsichtigt im nächsten einen Plan zur Vereinfachung der japanischen Kleidung während des Krieges vorzulegen. Nach diesem Plan soll die Männerkleidung auf die sogenannte nationale Uniform aus selbstgeirtem Stoff beschränkt werden, während er für Frauen einen weiten Kimono ohne elegante farbige Muster und ohne weite Ärmel vorschlägt. Auf diese Weise würden auch Strümpfe, Hüte und andere europäische Kleidungsstücke aus der japanischen Frauenkleidung verschwinden.

## Aufstellung einer Landwirtschafts-Armee in USA

Stockholm. (R) Wie „United Press“ berichtet, äußerte sich Roosevelt Pressevertretern gegenüber dahin, daß die erste Aufgabe des neuernannten Kommissars für die Versorgung darin bestehe, eine Landwirtschaftsarmee aufzustellen. Die Aufgabe dieser Armee besteht vor allem darin, die Produktion in der Landwirtschaft zu steigern und in dieser selbst tätig mitzuhelfen.

## Wegen Preisüberschreitung 54.000 Lei Geldstrafe

Krad. Der hiesige Farbwarenhändler Gheorghe Moisila wurde vom Sabotagegericht zu einer Geldstrafe von 54.000 Lei verurteilt, weil er die vorgeschriebenen Warenpreise nicht einhielt.

## Er wollte nicht, daß die Männer in der Küche kochen!

Bis ins sechzehnte Jahrhundert reiste man über Land nur zu Pferde. Um 1550 kamen die „Rutschen“ von Ungarn her ins Reich. Aber zum Beispiel der Herzog Julius von Braunschweig verbot 1568 ihren Gebrauch, weil dadurch „die männliche Jugend, heftlich, tapfer, ehrbar und Standhaftigkeit“ beeinträchtigt würden und das „Rutschenfahren gleich dem Gaulenzen und Harenhütern“ wäre.

(R) Staatsführer Marschall Antonescu traf Samstag, zum 25. Jahrestag des Anschlusses Bessarabiens an Rumänien, in der bessarabischen Hauptstadt Ilichinero ein und wurde von der Bevölkerung mit großer Begeisterung empfangen.

(E) Frau Schlangstatzfel, die sich auf ihrer Vetteltour in Amerika befindet, ist gestern in San Francisco eingetroffen.

In Braaslyn. (USA) griffen 2000 Fleischhauer, die nicht die geringste Fleischmenge zum Verkauf belamen, die große Fleischvieherlage an und mußten durch die Polizei auseinandergejagt werden. (R)

Der Kapellmeister Musikschuldirektor L. R. Mathias Seng ist Sonntag an Herzschlag gestorben.

# FORUM

KINO ARAD. - Telefon 20-10

Seite



## „Der Zirkuskönig“

5-er Journal.

Wegen fahrlässiger Tötung, unter Anklage gestellt

Die Staatsanwaltschaft hat den Bahnwächter von Sanktandreas, Georgehe Janu, wegen fahrlässiger Tötung unter Anklage gestellt. Der Angeklagte hatte in der Nacht zum 16. Oktober v. J. versäumt die Bahnschranken herabzulassen, wodurch der Landwirt Octavian Sabau samt seinem Wagen und den beiden Pferden vom Zuge erfasst und zu Tode gerädert wurde.

### Das Karnickel hat angefangen

Vor rund hundert Jahren zerrte auf einem Wochenmarkt ein Hund das Karnickel einer Händlerin. Der Eigentümer des Hundes hat für eine Entschädigung an, doch die Frau bestand darauf, daß er mit zur Polizei kommen mußte. Ein dabei stehender Schusterjunge aber erbot sich zu bezeugen, daß „das Karnickel angefangen habe“. Selbsem wird unter dem Karnickel immer der Südfried verstanden.

## „Dänemark hat es besser als Schweden“

Stockholm (DZ). Der schwedische Landwirtschaftsminister Axel Braut ist von einem Besuch in Dänemark zurückgelehrt, und äußerte sich in Sprechstunden „Tribünen“ über seinen Aufenthalt wie folgt:

„Ich traf mit führenden dänischen Persönlichkeiten innerhalb der dänischen Landwirtschaft zusammen. Das einzige,

was ich über meine Eindrücke aus den Gesprächen sagen kann, ist, daß man sich in Dänemark in die Umstände findet. Man hat es gut in Bezug auf Essen, besonders mehr Brot als wir, ebenso auch Fleisch, was darauf beruht, daß man seinen Tierbestand nicht mehr als reduziert und nur halb so viele Menschen zu ernähren hat.“

**CORSO ARAD** **FILMTHEATER**  
Tel. 23-64

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.  
Ein hervorragendes Ereignis der italienischen Filmindustrie.

### „ZWEI GRENADIERE“

Gino Cervi und Luisa Ferida's unvergeßliche Kreation.  
Neuestes Journal

**URANIA SCHLAGERKINO, ARAD**  
Telefon 12-32

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.  
Ein geschichtlicher Film mit den besten Schauspielerinnen

**Clara Calamai, Gino Cervi, Elsa Merlini**

### „Navarras Königin“

Ein jeder muß sich diesen Film anschauen!  
Sonntag vormittag um 11.30 Uhr annee.

**ARO KINO, ARAD** Telefon 24-45

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.  
Der schönste und beste Film **ALIDA VALLY'S**

### „Rote Taverne“

Eine Perle der italienischen Filmkunst

### Ruhfertigung nur auf Grund von Sonderanläßen

Das staatliche Versorgungsamt teilt auf Grund einer Verfügung des Ministeriums für die Nationalwirtschaft mit, daß es ruh- und werbefähig nur auf Grund von Sonderbewilligungen des Unterstaatssekretariates ruhe erzeugt werden darf. Ausnahme bildet der süße Ruhläse.

### Briefträgerinnen in der Hauptstadt

Bularest. (DZ) Am 5. April werden von der Postdirektion neue weibliche Briefträger mit einem Monatsgehalt von 5880 Lei aufgenommen. Die Bewerberinnen müssen Volksschulbildung und das Alter von 18-30 Jahren haben.

### Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 8 Lei, fettgedruckt 8 Lei. Kleinste Anzeige (15 Wörter) 30 Lei. Für Stellensuchen- de 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kennwortzuschlag 30 Lei. Al. Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Rasierergelüste für Dauerposten, eventuell mit ganzer Verpflegung und Quartier, wird sofort gesucht bei Michael Lorenz, Neumarad, Hauptgasse 20.

Ein Pflanz in gutem Zustande, G-Bezeichnung, zu verkaufen bei Michael Lorenz, Kleinsantnikolais, Reg. Ferdinand 147.

Kaufbursche, 17-18 Jahre alt, sucht Hotel Weißer Adler, (vormals Weißes Kreuz) Arad.

Ein Paulist sucht mit oder ohne Selbstbesitz. Verkäufer(in), kann auch Sub oder Wafelst. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Tüchtige Näherinnen, Schneibergehilfe, und Schreiner werden aufgenommen bei Matrik. Tamen Schneider, Arad, Str. Dr. Ioan Robu 4.

Meinfechtende Arbeit, die Meilen und Gartenarbeit versteht, wird für ein Gut neben Arad gesucht. Cosma, Arad, Str. Dr. Ioan Petran Nr. 5.

Anhänger für einen Traktor, oder Pferdebespann, 5,50 Meter lang, für 4 Tonnen Traglast, von einem Balken gemacht. In der Garage „Metalica“ Murafel Siegenundhausen.

Damen- und Herrenfriseurgeschäft-Einrichtung zu verkaufen. Arad-Grabiße, Str. Petru Rareş 43.

Tischergelüste findet Dauerposten bei Johann Hamann, Segentbau-Sanau 14. (Rom. Arad).

Feldarbeiter, der auch zum Traktor versteht, sucht Posten. Stefan Platier, Arad-Grabiße, Str. Vibra 19.

Wir suchen Motor mit Getriebe und Differential in gutem Zustande vom Lastwagen, alte Type, mit Kettenantrieb. Adresse: S.M.A.S.M. Arad, Calea Radnei.

80-100 Fuhrer Schlacke wieder abzugeben bei Teba-Vertikfabrik, Arad, Str. Muciu Calavola.

## DAS GESETZ DER MÄNNER

Roman von B. Gerde

(33. Fortsetzung.)

In Gefahr waren sie schließlich alle. Zu jeder Stunde. Dafür waren sie Bergleute, die täglich ihr Leben für ihre Pflicht und ihre Arbeit einsetzten. Beardmoore zu verdächtigen, war höchst unkameradschaftlich gewesen. Und die Kameradschaft galt hier oben mehr als anderswo. Sie waren alle aufeinander angewiesen. Es war wirklich unmöglich!

Nach zwei Minuten!  
Wenn ich Ardagger heute noch gesprochen hätte, dachte Herrfried. Ich hätte ihn gebeten, aus meiner Sohle die Sprengung zu beobachten. Jemand einen Grund hätte ich gefunden. Warum? Gerade jetzt, wo Herrtha sich anscheinend für Beardmoore entschieden hatte?

Das Herz trampfte sich in seiner Brust zusammen, wenn er an Herrtha dachte. Das sanfte, liebe Mädchen, dessen Ge-

müt so tief, dessen Seele so reich war — und dieser Beardmoore?

Ich kann mich nicht hineinmischen, dachte er, man würde mir falsche Beweggründe unterstellen. Herrtha selbst hatte es ihm ja deutlich gezeigt: hier stehe ich und dort steht du! Nein, es gab keine Brücke. Er war der letzte, der Beardmoore in den Rücken fallen durfte.

Noch eine Minute!  
Die Ingenieure hatten jetzt ihre Instrumente aufgestellt. Ruffanow beobachtete die Wetterführung.

„Nur keinen Kurzschluß der Luft“, murmelte er vor sich hin. So nannten sie es, wenn die kalten Luftmassen versuchten, auf kürzestem Weg zum Schacht zu rasen. Dann heulte und pfliff es um die Wettertürme. Wehe, wenn eine offenkundig eine Schiene zu schließen versagen würde!

Obwohl die Dampfen unaufhörlich die kalte Luft in den Stollen trieben, blieben die Wände wie Racheböden. Blind vom Kohlenstaub, mit Staub und Schmutz bedeckt, lauerten die Ingenieure am Boden und beobachteten ihre Instrumente. Noch zehn Sekunden, fünf!

Jetzt krachten die Sprengschüsse.

Sechs Schüsse auf Sohle 3! Sechs Schüsse auf Sohle 4!

Dampf und Schmutz planzten sich die Detonationen durch die Stollen fort.

Drei Schüsse auf Sohle 3. Drei Schüsse auf Sohle 4.

Nun liefen die Schlepper auch auf ihrer Strecke durch den Stollen.

„Es brennt!“ riefen sie an den Kreuzstellen der Stollen zur Warnung, daß die Zündschnüre angeschlagen waren.

Noch einige Sekunden vergingen, dann krachten auch bei den Ingenieuren die Sprengungen los.

Beardmoore zählte laut mit: „Vier, fünf, sechs, sieben...“

Während er ein furchtbares Welfen und Heulen den Stollen. Der tobende Widerhall der Sprengschüsse wurde von einem dumpfen Brummen verhallungen. Ein furchtbarer Druck verhallungen die Köpfe der Männer. Stücke tauben Gesteins flogen im dichten Hagel durch die Luft.

Ein Luftstoß fuhr durch die Strecke und blies den Ingenieuren die Lampe aus. Dann blieb nichts an ein Brausen

und Rauschen.

„Der Ozean ist ins Bergwerk eingebrochen“, schrie eine Stimme.

„Halt' dein dummes Maul“, schrie der Oberhauer Stenngard im Dunkel irgend einem Manne zu. „Schwimmendes Gebirge ist durchgebrochen. Das Meer hat damit nichts zu tun.“

Herrfried hatte seine Lampe wieder entzündet.

„Schlanmassen auf Strecke 14“, meldete ein Bergmann. „Sie haben die Schuttbäume angefahren.“

„Damm 14 und 15 durchgebrochen.“

Von allen Seiten kamen die Unglücks-

meldungen.  
„Zum rückwärtigen Stützschacht“, schrie Herrfried, der als erster die Lage erfaßt hatte.

Die Ingenieure liefen mit Stenngard und einigen Schleppern im Stollen zurück, um durch eine Nebenstraße über den Bergberg zur nächsten Sohle emporzusteigen.

Auf Strecke 13 schlug ihnen das Rufen und Schreien flüchtender Bergleute entgegen.

(Fortsetzung folgt.)